

WR 10.3.04

# Tagesbrüche auch am Heidenberg

**Siegen. (ng) Nach den katastrophalen Einbrüchen am Rosterberg („Siegener Loch“) ist die Sensibilität hinsichtlich möglicher Bergbau-Hinterlassenschaften besonders groß. So auch im Bauausschuss.**

Da ging es um IKEA - und um die Frage, welche Überraschungen unter dem neuen Gewerbegebiet Heidenberg noch schlummern könnten. Manfred Reitz (CDU) mahnte an, die Stadt müsse darauf achten, nicht später für eventuelle Schäden haftbar gemacht werden zu können.

Friedemann Diehl von der Bauaufsicht und Gerald Kühn, Leiter des Fachbereichs für Stadtentwicklung, erläuterten, dass auch am Heidenberg „oberflächennaher Bergbau“ betrieben worden sei. Das Bergamt Recklinghausen habe den Bereich anhand von Karten und durch Stichproben überprüft. Es seien in allen Bebauungsplänen entsprechende Warnhinweise enthalten. „Zwei bis drei Tagesbrüche“ seien bekannt, die mit Betonplatten versiegelt worden seien.

Stadtbaurat Joachim Brune betonte: „Das Bergamt Recklinghausen hat zwar darauf hingewiesen, dass Warnhinweise unerlässlich sind, es hat aber nicht gesagt: Das Gelände ist nicht überbaubar.“ Es

sei durch die Ausgestaltung der Verträge gesichert, dass keine Ersatzansprüche auf die Stadt zukommen könnten. „Die Bauherren wissen, auf welchem Untergrund sie bauen und was sie gegen Tagesbrüche tun müssen.“

Hinsichtlich der gewünschten Lärmschutzwand für die Dreisbachsiedlung, um sie gegen den Verkehrslärm vom geplanten Vollanschluss des Gewerbegebiets an den Autobahnzubringer abzuschirmen, hatten die Stadtvertreter schlechte Nachrichten: Untersuchungen an fünf Standorten in der Siedlung hätten eine prognostizierte Erhöhung der Tageswerte um lediglich 0,2 Dezibel ergeben.

---

## Falls die Prognose nicht stimmt: Nachbesserung

---

Mindestens drei Dezibel aber hätten es sein müssen, damit die Bestimmungen unter dem Stichwort „Wesentliche Änderungen“ greifen. Aber das Ministerium in Düsseldorf hat wenigstens zugestimmt, einen nachträglichen Lärmschutz-Einbau zu erwägen, falls sich die jetzigen Prognosen als unzutreffend erweisen sollten.